RADIORAMA

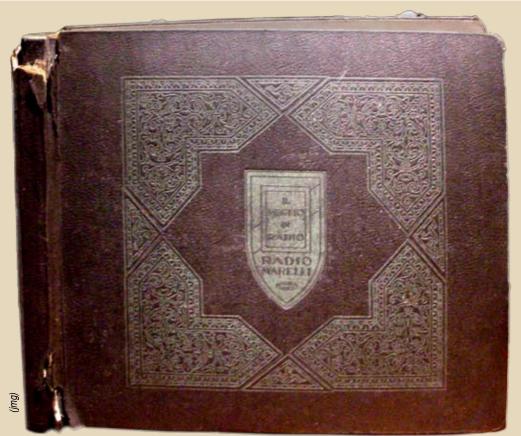
INTERESSANTES FÜR FUNK- UND A/V-LIEBHABER

Nr. 92

Il Meglio – Das Beste...

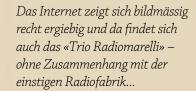








Schuld war dieses zerschlissene Album, gefüllt mit alten und noch älteren Schellackplatten – ein günstiger, dabei aber völlig unnötiger Flohmarktkauf. Der reichlich geprägte Deckel machte neugierig auf «Radio Marelli» (noch nie gehört!) «Il Meglio in Radio» – das Beste in Radio...



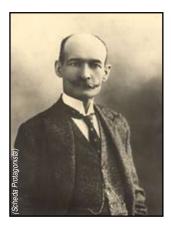


Ercole Marelli (1867 - 1922) war der Sohn eines bescheidenen Bäckers, der sich, aus der Gegend von Como stammend, in Mailand niedergelassen hatte. Nach der Grundschule kam er zwecks Weiterbildung zur «Società d'Incoraggiamento d'Arti e Mestieri» (SIAM), für ihn sehr vorteilhaft, denn dort – wie er später sagte - wurde der Unterricht mit weniger Theorie, aber umso mehr praxisorientiert durchgeführt, bei hervorragendem Gewinn für alle Beteiligten.

Eine glückliche Fügung war die Begegnung mit Bartolomeo Cabella vom «Tecnomasio Italiano»; der erkannte die Fähigkeiten des jungen Mannes und nahm ihn in seine Firma auf, als Lehrling, der zu einem geschätzten Mitarbeiter wurde, den man bald schon beauftragen konnte, in Tocco die Casauria, einer kleinen Stadt in der Provinz von Pescara die elektrische Strassenbeleuchtung einzurichten. «Tecnomasio» war ein bedeutendes Elektro-Unternehmen, in Italien eines der ersten, das sich mit öffentlicher Beleuchtung befasst hat. Nur ein paar Monate später reiste der erst Zwanzigjährige nach Asunción (Paraguay), die «Concha Sociedad Factory» zu elektrifizieren, Hundere von Glühlampen anzubringen, sowie Strassen und das Haupttheater mit Bogenlampen zu erhellen. Er kehrte nach drei Jahren (1891)wieder zurück nach Mailand und eröffnete dort seine eigene Werkstätte, um - unterstützt von einem einzigen Mitarbeiter - allerlei Geräte, wie Ventilatoren, Motoren, Pumpen, Transformatoren zu fertigen. Mit Erfolg; schon 1893 wurden grössere Räumlichkeiten bezogen und in kurzer Zeit entwickelte sich die Firma zu einem der wichtigsten Unternehmungen Italiens.

1911, an der Weltausstellung in Turin (Esposizione internazionale dell'Industria e del Lavoro) durfte Marelli für sein Verdienst, die Anerkennung Italiens im Ausland gefördert zu haben, ein Ehren-

diplom entgegennehmen, 1912 wurde er vom König (Viktor Emanuel III) zum «Cavaliere del Lavoro» ernannt, in Würdigung seiner industriellen Errungenschaften und sonstiger «Wohltaten» in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung. Er wird als umgängliche, höfliche Persönlichkeit beschrieben, als Patron, der seinen Mitarbeitern kollegial begegnete und gut für sie sorgte – er hatte seine bescheidene Herkunft nicht vergessen.



Ercole Marelli (1867 - 1922)

Die technischen Errungenschaften stets aufmerksam beobachtend war Marelli vom damaligen Fortschritt der Luftfahrt dermassen fasziniert, dass er daran dachte, sich selber auf diesem Gebiet einzubringen. Er meldete 1910 ein Patent an und war daran, den Start seiner ersten Flugmaschine vorzubereiten, musste das Projekt aber aus finanziellen Gründen wieder fallen lassen.

Radikal Neues hat er eigentlich nicht erfunden – seine Stärke lag im praktischen «Spürsinn», Bestehendes analytisch zu beurteilen und experimentierend zu optimieren. Er hat als einer der ersten in



Italien die Arbeit in seinen Betrieb auf effiziente und rationelle Art organisiert, war auch in der Lage, die landesweite, im Jahr 1907 tatsächlich engetroffene Krise der Elektrobranche vorauszusagen und hat sich, entsprechend reagierend, vermehrt darauf konzentriert, ausländische Marktanteile zu gewinnen – durch intensive Werbekampagnen, Geschäftsreisen und den Aufbau internationaler Verkaufsbüros.

Marelli Ventilatormotor

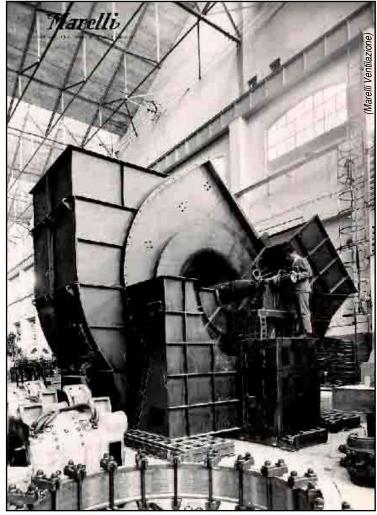


Als während dem Zweiten Weltkrieg die für militärische Zwecke benötigten Magnete wegen den bestehenden Handelsblockaden mit Deutschland nicht erhätlich waren, suchte man im eigenen Land einen Hersteller. Marelli als einziger war bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen – und war nach anfänglichen Schwierigkeiten erfolgreich. Er meldete 1916 sein erstes Patent auf Zündmagnete an, perfektionierte die Erfindung im folgenden Jahr, 1918 erweitert mit einem «Ergänzungspapier». Wegen der stark wachsenden Nachfrage wurde für die Magnetherstellung eine eigene Abteilung geschaffen, aus der 1919 – unter Beteiligung der Turiner Automobilfabrik «Fiat» – die «Società Anomima Fabbrica Italiana Magneti Marelli» entstand.

«F.I.M.M.» mit Hauptsitz in der Gegend von Mailand gedieh zu einem auf der halben Welt tätigen Unternehmen mit mehr als siebzig Produktionsstätten, vornehmlich für elektrische und elektronische Komponenten für die Automobilindustrie und ist, ähnlich wie «Bosch», einer der grössten Zulieferer von Einspritzsystemen. Der Firmen-Name ist von den «Magnet-Artikeln» (Zündspulen etc.) hergeleitet, wie sie zur Zeit noch in Automobile und Motorräder eingebaut werden. 1999 gründete «Magneti Marelli» - zunächst als Joint Venture mit der «Robert Bosch GmbH» – unter dem Namen «MABO» (MArelli-BOsch) - ihre heute hundertprozentige Tochtergesellschaft «Automotive Lighting». Ein weiterer Bereich ist unter anderem (z.B. Bord-Computer) die Fertigung von Instrumenten unter dem einst eigenständigen Namen «Veglia Borletta», sowie mit der Marke «Jaeger», welche übrigens vom waadtländischen Luxus-Uhrenhersteller «Jaeger-Le Coultre» herkommt.

Die Radio-Produktion begann 1930 in der eigens dafür gegründeten Firma «Radiomarelli», vorerst in Anlehnung an «American Bosch», die radioproduzierende Tochter von «Robert Bosch» in Amerika, mit der zwischen 1920 und 1930 eine Partnerschaft im Bereich Zündanlagen bestand. Schaltung und Chassis-Aufbau waren mit «American Bosch» identisch – auch der Werbe-Slogan «Das Beste in Radio» scheint von dort zu stammen; nur bei den Gehäusen gab es Unterschiede. Ab 1935 wurden dann mehr eigenständige Radios, später (1955) auch Fernsehgeräte kreiert. Die Radio- und TV-Produktion endete im Jahr 1972.



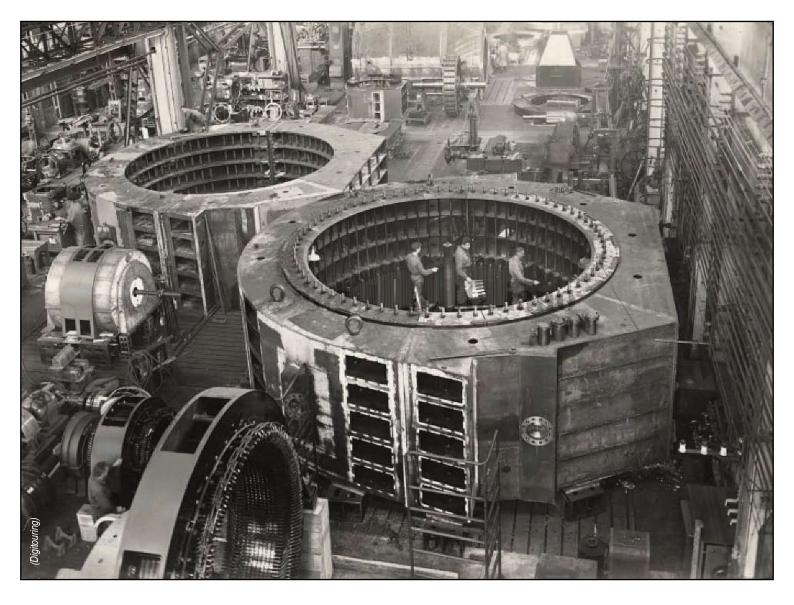


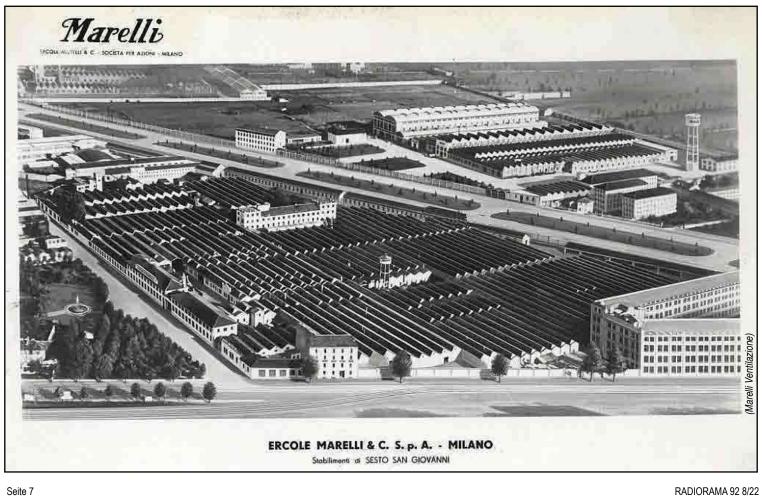
Seite 4 RADIORAMA 92 8/22



Seite 5 RADIORAMA 92 8/22







RADIORAMA 92 8/22



Seite 8 RADIORAMA 92 8/22







Marelli Horn «Pfauenschrei»...







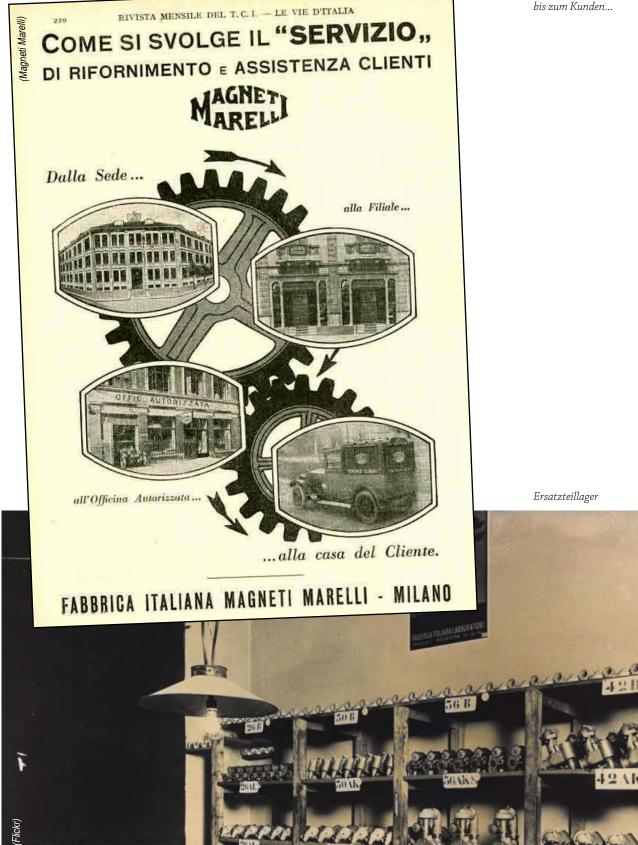
Marelli Anlasser



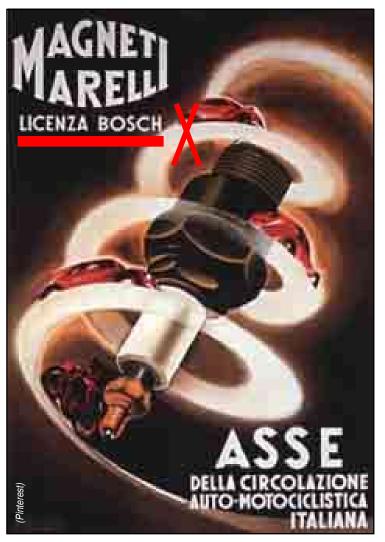


Service – organisiert von der Fabrik bis zum Kunden...

0.00



Seite 11 RADIORAMA 92 8/22







AMERICAN BOSCH

REPAIR INSTRUCTIONS FOR AMERICAN BOSCH U TYPE SERIES MAGNETOS

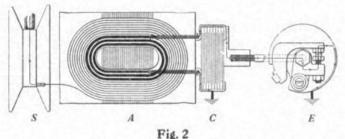
FOR ONE. TWO. FOUR AND SIX-CYLINDER ENGINES

TYPES OF U MAGNETOS AND THE DISTRIBUTION OF CURRENT



Fig. 1 Type U-1 Magneto

The Type U-1 magneto shown above is designed for use on one cylinder engines. It has one collector brush mounted horizontally in a brush holder affixed to the side of the magneto. A single high tension cable conducts the current from the brush holder to the engine spark plug and a spark is delivered once in each revolution of the armature at the moment when the contact points on the interrupter open.



High Tension Circuit Diagram

The Type U-2 magneto is identical to the U-1 in construction except that it has two collector brush holders, one mounted on each side of the magneto. This instrument produces two sparks in each revolution of the armature. Figure 3 shows a cross sectional end view of the Type U-2 magneto. In this

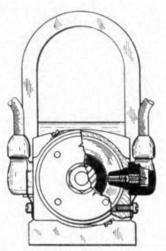


Fig. 3 Type U-2 End View

type the collector ring groove is provided with a sectional metal segment to which the end of the armature secondary circuit is connected. The metal segment acts not only as a current collector, but also as a distributor because the segment alternately comes into contact with, and delivers high tension current to one of the two collector brushes at every 180° revolution of the armature. High tension cables from the two brush holder terminals connect the collector brushes with the two spark plugs of the engine cylinders.

The Type U-4 is designed for use on four cylinder engines. The method of distributing the spark in this type can be seen by referring to the details

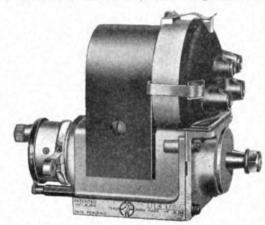


Fig. 4
Type U-4 Ed. 1 Magneto

(Brightspark Magnetos)







Radiomarelli Radio, 1930 American Bosch Radio, 1930









(leradiodisophie.net)



American Bosch 5A (eBay)

1931



~ 1932



Seite 16 RADIORAMA 92 8/22











Coribante





(Berti Benis)



• Kastalia





(Berti Benis)



• Filomele







(Berti Benis)



Argirita







(leradiodisophie.net)

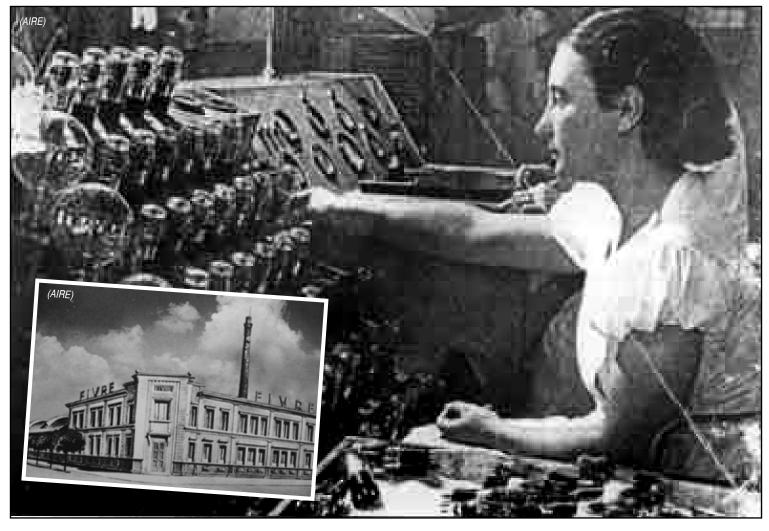
Seite 21 RADIORAMA 92 8/22









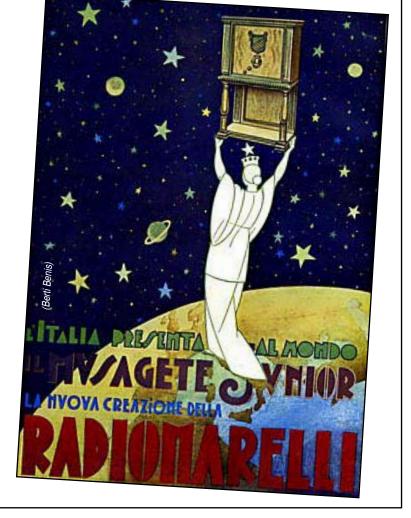


1931/32









1932

Seite 24 RADIORAMA 92 8/22

1932?







1933 / 34





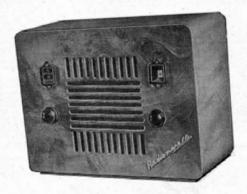
ALAUDA

"SOLA, CANTO VOLANDO,

La Nuovissima Supereterodina Radiomarelli



1934



Prezzo di vendita in contanti L. 600

esclusa la tassa governativa di L. 114

A rate comprese le valvole e le tasse governative Lire 156 in contanti e 12 rate mensili da Lire 50 cadauna

RADIOMARELLI

(Radio e dintorni)

Radiomarelli Vertumno











Seite 27 RADIORAMA 92 8/22

1935/36





Radio Rurale und Radio Balilla: Das faschistische Regime verabschiedete im Juni 1933 das Gesetz Nr. 791 zur Schaffung des «Ente Radio Rurale» (Landfunk-Gesellschaft), eines Senders, der vor allem die Schulen und die Landbevölkerung erreichen sollte. Für den Bau geeigneter Empfangsgeräte («Radio Rurale») wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Zehn von achtzehn Firmen erfüllten die Bedingungen, darunter auch Radiomarelli.

Zur 9. Nationalen Radiomesse wurde das Modell «Radio Balilla» vorgestellt; damit kopierte das «Ente Radio Rurale» das Konzept des nationalsozialistischen Volksempfängers, der mit Hilfe eines niedrigen Preises in jeden Haushalt gelangen sollte – das teurere Modell «Radio Rurale» war für Institutionen wie Schulen, Pfarreien, Kampf-, Veteranenverbände und Parteiorganisationen gedacht. Die Produktion des «Radio Balilla» wurde insgesamt sieben Firmen anvertraut.

Von «Radio Roma», einem neuen Volksmodell, das den «Balilla» ersetzen sollte, gibt es keine Bilder.

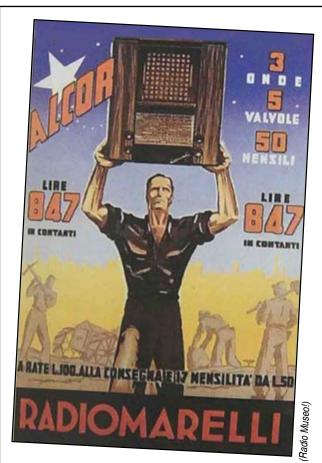
1937





(Radiomuseum)

Seite 28 RADIORAMA 92 8/22



1936 / 37



1937



Radiomarelli Mizar



(Arte del Mobile Antico)



1941



Radiomarelli 9A26



1945 / 46

Radiomarelli 9U65







Radiomarelli FO119







1955



(Radio Studio X)

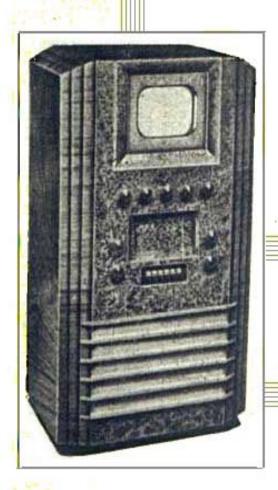


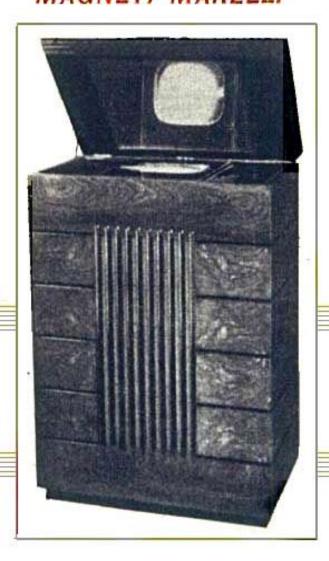
Seite 33 RADIORAMA 92 8/22

TELEVISIONE



Apparecchi MAGNETI MARELLI
esposti alla XI Mostra Nazionale della
Radio, che hanno destato la più viva ammirazione nei visitatori per chiarezza,
nitidezza efedeltà nella riproduzione
RADIOVISIVA delle trasmissioni effettuate dall'E.I.A.R. dalla Torre Littoria
di Milano con apparati e trasmettitore
costruiti dalla FABBRICA ITALIANA
MAGNETI MARELLI





RADIOMARELLI

Seite 34 RADIORAMA 92 8/22

1962 - 1969





Seite 35 RADIORAMA 92 8/22





Johannes M. Gutekunst, 5102 Rupperswil (Kontakt: johannes.gutekunst@sunrise.ch) verbunden mit der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens, dem Radiomuseum.org und INTRA





